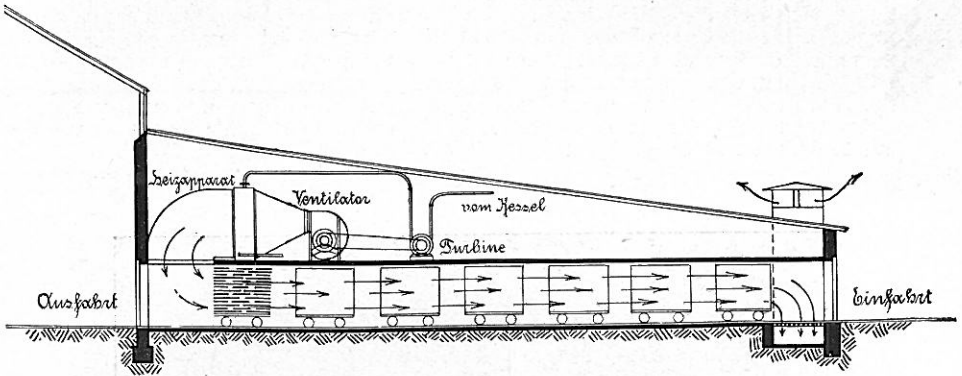


Rauchgas-Taschenluftherhiter.



Die Beheizung von Trockenanlagen ist heute durchweg noch ziemlich primitiv, wobei man unter primitiv auch ruhig die den Zentralheizungskörpern ähnlichen Gebilde verstehen kann und nicht nur Rauchkanalheizung und ähnliches. Sie alle beschränken sich darauf, Wärme an den beheizten Raum abzugeben, ohne die Luft zu zwingen, näher mit dem Heizkörper in Verbindung zu treten.

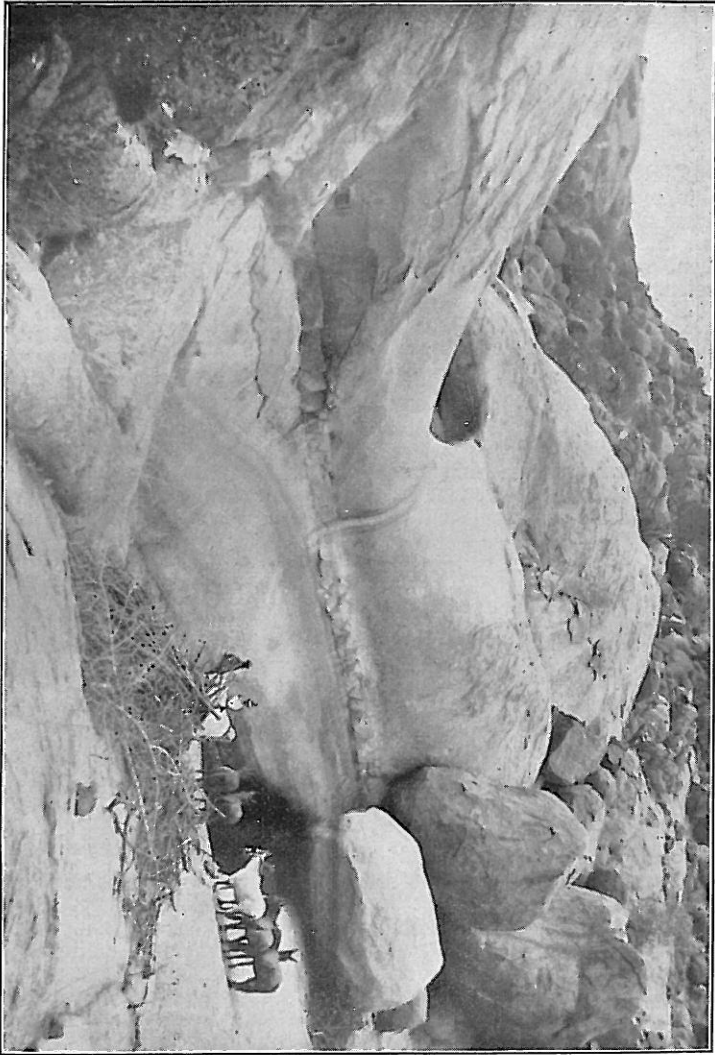
Neuzeitlichere Konstruktionen, sog. Trockenmaschinen, jaugen die Luft an und drücken dieselbe an den Wärmespender vorbei ins Freie. Als Wärmespender kommen teils Röhrenkonstruktionen, teils Lamellenluftherhiter („Auto-kühler“), teils auch beide zusammen in Frage. Die Wärme wird in Gestalt von Dampf zugeführt. Das Anjaugen der Luft geschieht durch Ventilatoren, deren Antrieb am zweckmäßigsten durch eine kleine, zwischen Dampfkessel und Trockenmaschine geschaltete Dampfturbine geschieht. Natürlich kann an die Stelle der Dampfturbine auch Wasserkraft usw. treten. Alle Arten von Dampf können zur Heizung verwendet werden: Abdampf, Hochdruckdampf usw. selbst Warmwasser. Der Dampf tritt oben in den Wärmespender ein und ver-



läßt ihn unten, um ins Freie geleitet zu werden. Die Maschinen sind stabil und einfach zu behandeln, selbst im Aufbau. Bei Raummangel können besondere Konstruktionen verwandt werden, die sehr wenig Platz wegnehmen, Konstruktionen die an die „Wand gehängt“ werden und ähnliche. Tunnel-trockenanlagen sind Spezialanlagen, besonders für Holz-trocknung; man beachte die Anordnung der Turbine, Abb. 1. Ein etwa notwendiger Feuchtigkeitsgrad kann durch einen Spezialapparat genauestens eingehalten werden. Durch solche Anlagen wird natürlich die Luft viel schneller erwärmt als bei den Eingangs erwähnten, doch ist immer Dampf notwendig, der

aber nicht überall zu haben ist. Dieses Abhängigsein vom Dampf beseitigt nun der Rauchgas-Taschenlusterhitzer einer Schwäbischen Fabrik (Remmele, Zuffenhausen). Die Konstruktion weist gegenüber der Anlage mit Dampf-
beheizung keine großen Abweichungen auf, nur der Wärmepender ist verändert worden. Diese Maschine kann an jeden Rauchkanal (genügend Zug!) angeschlossen werden; ob der Kanal horizontal oder vertikal läuft, spielt dabei keine Rolle. Aus dem Rauchkanal geht die Luft in den Wärmepender und tritt wieder in den Rauchkanal ein und wird ins Freie abgeführt. Vorbedingung für eine genügende Erhitzung ist natürlich genügend Rauchgas, d. h. eine gute Heizanlage, doch dürften die vielerorts vorhandenen Heizanlagen in den Trockenhäusern völlig genügen.

AJchenbrenner.



Wasserstelle im nördl. Kaokofeld